

02.12.2023
185a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort
von Bischof Dr. Georg Bätzing,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz,
anlässlich des 75. Geburtstags und der Verabschiedung
von Bischof Dr. Gebhard Fürst
am 2. Dezember 2023 in Rottenburg

Lieber Gebhard,
liebe Schwestern und Brüder hier im Rottenburger Dom!

Am Ende dieses festlichen und bewegenden Gottesdienstes heißt es nun tatsächlich Ade zu sagen. Ade – für Gott oder bei Gott oder mit Gott können wir das gerne genutzte Wort übersetzen. Es ist ein Ade an Dich, lieber Bischof Gebhard, wenn heute und dann genau genommen am kommenden Montag eine Ära von fast einem Vierteljahrhundert hier im Bistum Rottenburg-Stuttgart zu Ende geht. Schon jetzt kann ich sagen: Ich bin mir sicher, dass dieses Adieu temporär ist, denn wie wir Dich alle kennen, werden wir Dich wieder treffen und von Dir hören. Das ist gut so!

Du bist nicht aus der Welt, aber Du legst nun die Verantwortung im Bistum Rottenburg-Stuttgart ab. Das ist Anlass für mich, Dir aufrichtig zu danken in Namen der Deutschen Bischofskonferenz, für die Du – das darf ich hier sagen – unermüdlich gewirkt hast und in der Du Dich, wo immer es ging, zu Wort gemeldet hast. Du warst kein Leisetreter oder jemand, der lieber schweigt. Ganz im Gegenteil: Du hast Position bezogen und von Deinen vielfältigen Erfahrungen hier im Bistum berichtet, beispielsweise wie die mutigen Visionen von Synodalität und gemeinsam getragener Verantwortung im Bistum Rottenburg-Stuttgart lange gelebt und weiterentwickelt werden. Es waren für Dich Visionen von einer Kirche der Communion, der Synodalität, der gemeinsamen Mitbestimmung. So ist es Dir gelungen, Wegmarken zu setzen, die für Aufmerksamkeit nicht nur im Bistum, sondern im ganzen Bundesgebiet und weit darüber hinaus sorgten – auch südlich der Alpen.

Dabei ging es Dir immer um das Vorbild des hl. Martin, hier im Martinsbistum. Martin, der geteilt hat. Du hast Communion und Kirche mit anderen geteilt, Du hast Deinen Glauben geteilt, Du hast aber auch Geteiltes versucht

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz
instagram.com/bischofskonferenz

zusammenzuführen. Als Zielmarke galt für Dich Dein bischöflicher Wahlspruch aus dem Großen Glaubensbekenntnis: „Propter nostram salutem“ – „Um unseres Heiles willen“. Genau das hat Dich stets angetrieben. Du hast Deinen Dienst in die heilende und befreiende Botschaft Jesu Christi gestellt. Das durften wir auch in der Bischofskonferenz erfahren, deren Mitglied Du 23 Jahre warst.

22 Jahre warst Du Mitglied in der Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz und ebenso lange Vorsitzender der Unterkommission Bioethik und warst dazu noch vier Jahre Mitglied des Nationalen Ethikrats der Bundesregierung. In dieser langen Zeit hast Du Dich nie gescheut, Dich zu schwierigen ethischen Debatten zu äußern und kontrovers zu diskutieren. Denn auch Dir persönlich liegen gerade diese Themen besonders am Herzen. Der Schutz des Lebens und die Frage nach einer verantworteten Ethik waren für Dich prägend.

Geprägt hast Du im Besonderen auch die Medienarbeit – von 2006 bis 2021 warst Du Vorsitzender der Publizistischen Kommission und 14 Jahre Vorsitzender der Jury des Katholischen Medienpreises. Kurzum: Du warst der Medienbischof und hast diese Aufgabe mit Herzblut erfüllt. Medienwandel, Medienethik, Medienkompetenz und Theologie, strategische Überlegungen für die kirchliche Medienarbeit, Jugendmedienschutz, Digitalisierung, soziale Medien – dies sind nur einige der zahlreichen Themen, mit denen Du Dich befasst und die Du nach vorn gebracht hast. Wahrlich war der Vorsitz nicht immer eine leichte Aufgabe und nicht immer bequem. Doch Du hast Dich allen meist kontroversen Themen und Fragen der Medienschaffenden gestellt – sei es vor der Kamera oder in Hintergrundgesprächen. Mit großem Respekt danke ich Dir sehr für diese so wichtige Bereitschaft!

Bei allen Engagements, die noch zu nennen wären, möchte ich eines ebenfalls hervorheben, zumal Du gleich zweimal Gastgeber für Katholikentage im Bistum Rottenburg-Stuttgart warst: 16 Jahre hast Du als Geistlicher Assistent und Mitglied des Präsidiums und des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken gewirkt und dessen Entwicklung aktiv begleitet. Wir sind Dir dankbar, dass Du so das Bindeglied zwischen dem Zentralkomitee und der Bischofskonferenz warst, eine Aufgabe, die nach wie vor unverzichtbar ist. Dabei musstest Du oft eine vermittelnde Position einnehmen. Zugleich konntest Du das entfalten, was Dir am tiefsten im Herzen eingeschrieben ist: Priester und Seelsorger zu sein.

Lieber Gebhard, der hl. Martin hat geteilt. Ich danke Dir ganz persönlich, dass Du die Kirche in Deutschland auf ihrem Synodalen Weg immer gefördert hast. Synodalität ist für Dich innere Überzeugung und keine notwendige Last. Für die Unterstützung dieses Weges, der Höhen und Tiefen hatte, danke ich Dir. Du warst da ein treuer Weggefährte und hast eben Deine synodale Erfahrung geteilt wie Martin geteilt hat.

Nun gehst Du in den Ruhestand. Danke für Deinen Dienst, danke für Deine Weggemeinschaft, danke für Dein Engagement und danke für Deine prägende Kraft! Gott befohlen – und: Ade!